

Joseph Beuys: Plastiktüte der Organisation für Direkte Demokratie. „So kann die Parteiendiktatur überwunden werden“, 1971

WV Nr. 40

(vgl. „Joseph Beuys – Die Multiples“, Werkverzeichnis der Auflagenobjekte und Druckgraphik 1965–1986, hrsg. Von Jörg Schellmann, 7. Aufl., München 1992)

Herausgeber: Galerie Art intermedia, Köln
Material: Tragetasche aus Polyäthylen, bedruckt
Maße: 75 x 51,5 cm
Auflage: geplant 10.000 (500 wurden mit innenliegender Filzplatte ausgeführt)
Zustand: leichte Knicke, im unteren Bereich wenige sehr kleine Löcher

1971 gründet Beuys die "Organisation für Direkte Demokratie durch Volksabstimmung" mit Büro in der Andreasstr. 25, Düsseldorf. Im Zuge dessen entstand die Tüte. Joseph Beuys verwendete die Tüte zu verschiedenen Anlässen und Aktionen. Z. B.:

- **Straßenaktion** der „Organisation für direkte Demokratie durch Volksabstimmung“, Hohe Straße Köln, 18. Juni 1971: Joseph Beuys verteilte die Plastiktüte an Passanten und erklärte die Idee der Überwindung der Parteiendiktatur durch Volksabstimmung anhand der beiden Schemata.
Lit.: „Joseph Beuys. Eine Straßenaktion“. Photos von Bernd Jansen, Ausstellung der Edition Dietmar Werle, 12. November – 21. Dezember 1988, Köln, Auflage: 500.
in Bib. des Stadtmuseums: 119/500, Signatur: Ryb 2 - Beuy/S**,
Standort: Ausstellung/ Museum (Dokumentationsraum „Joseph Beuys und Düsseldorf“)
- Aktion **„Ausfegen“**, 1. Mai 1972, Karl-Marx-Platz, Berlin (West), Joseph Beuys mit seinen Schülern El Loko und Hiroshi Hirose: Joseph Beuys und seine beiden Schüler fegten am 1. Mai 1972, unmittelbar nach der Demonstration zum Tag der Arbeit, den Karl-Marx-Platz in Berlin. Der Abfall wurde in die Plastiktüte „So kann die Parteiendiktatur überwunden werden!“ gefüllt und am selben Abend in der Galerie René Block, Scharpenerstr. 11, Berlin ausgestellt.
Lit.: Uwe M. Schneede, „Joseph Beuys. Die Aktionen“, Kommentiertes Werkverzeichnis, Ostfildern-Ruit 1994, A 8, S. 382
in Bib. des Stadtmuseums: Ryb 2 - Beuy/S**
Standort: Ausstellung/ Museum (Dokumentationsraum „Joseph Beuys und Düsseldorf“)

Die Tüte zeigt das Diagramm "Ein Vergleich zweier Gesellschaftsformen" von Karl Fastabend, der seit 1971 Geschäftsführer der Organisation für direkte Demokratie, Andreasstraße 25, in Düsseldorf war. Fastabend stellt direkte Demokratie, als die von der Organisation angestrebte Gesellschaftsform, grün dar. Der Parteienstaat als das herrschende System, das es aber abzulehnen gilt, wird rot markiert.

Die andere Seite der Plastiktüte zeigt ein handschriftlich von Beuys gezeichnetes Schema "So kann die Parteiendiktatur überwunden werden!". Unter dieser Überschrift erläutert Beuys das Prinzip der Volksabstimmung, die von unten nach oben wirkt: "Auf diesem Weg bestimmt das Volk seine demokratischen Grundrechte und behält sie dauernd unter Kontrolle." Er sieht das Prinzip der Volksabstimmung als Alternative zur Praxis des Parteienstaats, der die Bürger unter dem Deckmantel der Demokratie den Idealen der Partei und ihrer Politiker unterwirft und die Bürger an der freien Entfaltung ihrer Kreativität letztendlich hindert.

Diese Ablehnung der Parteienstruktur in der deutschen politischen Landschaft machte sich bereits im Plakat zur Landtagswahl 1970, in dem Joseph Beuys, Jonas Hafner und Johannes Stüttgen zur Wahlverweigerung aufriefen, bemerkbar. Mit seiner Studentenpartei von 1967 wollte er eine für alle offene Struktur als Alternative zum starren Parteiensystem schaffen.

Die bestehende Praxis des Parteienstaats, der die Bürger unter dem Deckmantel der Demokratie den Idealen von Parteien unterwerfe und die Bürger letztlich an der freien Entfaltung ihrer Kreativität hindere, könne durch die Volksabstimmung überwunden werden.